

WAS KÖNNEN WIR DENN NOCH LERNEN?

Monica Stickel

Manches von dem, was wir als Studenten auf der Universität gelernt haben, werden wir wohl in der Praxis nie anwenden können. Wenn es dabei um das geht, was uns zur Reanimation eines „weggesackten“ Patienten vermittelt wurde, kann ich auch gerne darauf verzichten.



Abb. 1: Eckenfraktur nach „Einwirkung“ eines Fußballes. – Abb. 2: Bestimmen der Farbe durch eine Probenpolymerisation auf einer nicht konditionierten Fläche.

>>> Worauf ich allerdings nicht verzichten will ist, stets so zu arbeiten, wie es nach dem State of the Art, medizinischen Ansprüchen und dem Wohl des Patienten erforderlich ist. Deswegen bin ich auch froh, in meiner Ausbildungspraxis einen Chef bekommen zu haben, der mir die Freiheit lässt, das

Sinnvolle zu tun und das Unsinnige zu lassen. Sinnvoll: Ist Kosmetik sinnvoll? Ich habe gerade einen Aufsatz zum Unterschied von Ästhetik und Kosmetik gelesen. Sie kennen ja diesen Unterschied. Und da ich in einer Praxis arbeite, die keine Schickimicki-Patienten hat, fällt es mir auch nicht schwer, auf „kosmetische Zahnmedizin“ zu verzichten.



Abb. 3: Ätzen. – Abb. 4: Auswahl und Anpassen einer Form (frasco Stripkrone) ... – Abb. 5: ... und bonden. – Abb. 6: Enamel plus HRI wurde im Überschuss mit der Form aufgebracht. (Ein blasenfreies Ausformen der Inzisalkante kann dadurch erzielt werden, dass mit einer Sonde ein kleines Loch in die Stripkrone gestochen wird – hier fließt Überschuss ab.)

Kosmetik versus Ästhetik

Worauf ich aber keineswegs verzichten werde, und da finde ich bei meinem Ausbilder offene Ohren, ist Ästhetik. Bereits während des Studiums habe ich mich immer dann gefreut, wenn ich die strahlenden Augen meiner Patienten und vor allem der Damen – Männern ist so was ja meistens so was von egal – gesehen habe. Strahlende Augen dann, wenn ich ihnen das Ergebnis einer ästhetischen Rekonstruktion im Handspiegel zeigen konnte. Zumeist gelingt dies, zum Beispiel bei einer Frontzahnfüllung, auch bereits mit einfachen Mitteln, mit Kompositen, sehr gut. Erstaunt war ich allerdings, als mein Chef mir sagte, dass es auch noch etwas anderes als das, was ich auf der Universität an Kompositen kennengelernt hatte, geben soll.

Es gibt noch etwas anderes

Als ich erstmalig in die Materie reingerochen hatte, da wurde mir fast schwindelig vor der Fülle von Kompositen, die es auf dem Markt gibt. Und alle brüsten